

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **125 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*LEUKENS, U., OLLMANN, H., und
WIEBECKE, C.:*

**Die wirtschaftliche Bedeutung der
Standardisierung — insbesondere der
DIN-Normung — für die
Holzwirtschaft**

Mitteilung Nr. 96 (Februar 1974) der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Reinbek bei Hamburg. Format A 4, 191 Seiten. Kommissionsverlag Buchhandlung Max Wiedebusch, Hamburg. Kartoniert DM 14,—.

Die Standardisierung ist die Voraussetzung für die Rationalisierung in Wirtschaft und Technik. Sie umfasst einerseits die Normung von Grundelementen und andererseits die Typisierung fertiger Erzeugnisse. Ihr Hauptziel ist die Einschränkung einer technisch und wirtschaftlich unzweckmässigen Vielfalt, um durch Konzentration und Spezialisierung eine gesteigerte Produktivität und eine grössere Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Daneben bringen Normen noch viele andere Vorteile, wie zum Beispiel eine Vereinheitlichung der Fachausdrücke, die Festlegung von Prüfmethode oder Messregeln usw.

In Mitteilung Nr. 96 der BFA Reinbek werden die Auswirkungen der Standardisierung auf die Holzverwendung eingehend untersucht und deren Bedeutung für die Holzwirtschaft dargelegt. Das Heft enthält ausserdem Hinweise auf die Organisation der deutschen und internationalen (ISO) Normung und ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis.

Von besonderem Wert ist jedoch der Überblick über die heutige Situation der Standardisierung in den einzelnen Bereichen der deutschen Holzwirtschaft, denn bei den rund 290 DIN-Normen im Holzsektor besteht die Gefahr, dass die Übersicht verlorenght und Wesentliches unbeachtet bleibt. Berücksichtigt in diesen Zusammenstellungen wurden sowohl die forstlichen Normungsmassnahmen als

auch der Stand der Normung in der Sägeindustrie, der Holzwerkstoff-Industrie, im Holzverarbeitenden Bereich und in Holzbaubetrieben, bei Holzschutz und Holzverleimung. Nicht behandelt wurden jedoch die Vereinheitlichungsmassnahmen und Probleme der Zellstoff- und Papierindustrie sowie der Werkzeug- und Maschinenfabrikation.

Für viele schweizerische Holzfachleute mögen unsere Vorschriften und Richtlinien (Handelsgebräuche für Rund- und Schnittholz, SIA-Normen für Zimmer- und Schreinerarbeiten, SIA-Normen für die Sortierung von Bauholz und für die Berechnung und Ausführung von Holzbauten und andere mehr) zwar genügen. Wer aber in Wissenschaft oder Materialprüfung tätig ist oder sich zum Beispiel eingehend mit Holzwerkstoffen befassen muss, wer mit der Einfuhr bzw. Ausfuhr von Holz und Holzserzeugnissen zu tun hat, muss auch über die Normung im Ausland Bescheid wissen. Für ihn bietet die Arbeit von Dr. Leukens eine Fülle wertvoller Informationen. *LIGNUM*

LUX, H.:

**Der Jagdteckel. Ausbildung und
Führung**

3., überarbeitete und erweiterte Auflage, 117 Seiten, 16 Abbildungen. Parey, Hamburg und Berlin 1974. Kartoniert DM 12,—.

Der Dackel gehört zweifellos zu den beliebtesten, anpassungsfähigsten, edelsten und gleichzeitig eigenwilligsten Hunderassen. Als kleiner Hund hat er doch den Charakter eines grossen Hundes, und bei aller Intelligenz und viel weitergehenden Erziehbarkeit, als gemeinhin angenommen wird, behält der unverdorbene Dackel doch stets seine Eigenart und seine Hundepersönlichkeit. Nicht umsonst wird ihm nachgeredet, dass jeder charaktervolle Dackel irgendwie seinen Herrn erziehe. Damit sei bloss

gesagt, dass das vorliegende Buch nicht nur den Jäger interessieren kann. Die Überlegungen zur richtigen Auswahl, die Hinweise zur Erziehung und Haltung und der Abschnitt «Was wir sonst noch beherrsigen müssen» bieten jedem Dackelfreund Lesenswertes. Vor allem aber findet der Jäger in diesem ausgezeichneten Buch alles Wissenswerte über die jagdliche Ausbildung und die Möglichkeiten des Dackeleinsatzes. *H. Leibundgut*

«Kolloquium über Wildbachsperrern»

der IUFRO-FAO vom 25. bis 27. April 1972, Wien. Mitteilung Nr. 102 der forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien, 419 Seiten. öS 400.—.

Wie schon in der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen» im November 1972 (Nr. 11) ausführlich berichtet worden ist, hat an der Bundesversuchsanstalt Wien ein Kolloquium über Wildbachsperrern stattgefunden. Die Vorträge und Diskussionen umfassten Themen über: Untersuchungen an bestehenden Sperrern (insbesondere die Ursache von Schäden), statische und hydraulische Berechnungen, Sperrerkolk, Spezialkonstruktionen (Vollsperrern, Schlitzsperrern, Holzkastensperrern, Erddämme usw.). Namhafte Autoren widmeten sich vorwiegend den Problemen der Praxis, vor allem des Alpenraumes.

Die Vorträge sind nun in Form einer Mitteilung in vollem Wortlaut erschienen. Sie vermitteln viele neue Kenntnisse und Erfahrungen und geben guten Einblick in den heutigen Stand der Kenntnisse. Deren Studium sei jedem «Wildbachverbauer» bestens empfohlen. *J. Zeller*

Mitteilung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft Nr. 65 (Jahrbuch 1972)

Herausgegeben von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen. Verlag M. u. H. Schaper, Hannover 1972. DM 48,— (für Mitglieder der DDG kostenlos).

Die Deutsche Dendrologische Gesellschaft wendet sich mit ihrem Jahrbuch an alle, die sich mit Baum und Strauch aus Liebhaberei oder von Berufs wegen befassen. Entsprechend den weitgestreuten Interessen der Mitglieder ist jeweils auch die Redaktion der Jahrbücher bestrebt, eine bunte Palette von Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen der Dendrologie anzubieten.

Der vorliegende Band Nr. 65 enthält neben verschiedenen kürzeren dendrologischen Notizen sowie Buch- und Zeitschriftenreferaten zehn umfangreichere Aufsätze. Hervorgehoben sei namentlich der Beitrag von *H. Scheller* über die oft schwer gegeneinander abzugrenzenden Lindenarten und -bastarde. Die exakte und klare Beschreibung in Wort und Bild der wichtigsten Erkennungsmerkmale (Knospen, Blätter, Blüten, Früchte) stellt eine wertvolle Bestimmungshilfe dar, die bisher in dieser Form weitgehend fehlte.

Andere Beiträge befassen sich unter anderem mit dem Wandel der Baumform im Obstbau, mit den Ursachen des herbstlichen Blattfalls und mit der Gehölzvegetation früherer Erdperioden. In einem weiteren Beitrag werden die Möglichkeiten zur Abgrenzung von Wuchsgebieten erörtert, in denen bestimmte fremdländische Gehölze angebaut werden können. Drei Aufsätze befassen sich mit der Gehölzvegetation fremder Länder (Kanarische Inseln, Nationalparks in Uganda, Borneo). Berichte über Tagungen und Studienreisen, welche die DDG alljährlich im In- oder Ausland veranstaltet, bilden den Abschluss des Jahrbuches.

E. Marcet

WÜST, W.:

Die Vogelwelt des Nymphenburger Parks München

108 Seiten. Verlag Detlef Kurth, D-2202 Barmstedt, am Markt 24, 1973. DM 14,—.

Im Jahre 1890 erschien die Schrift *Helmlerers*: «Die Vogelwelt im Schlosspark (Hofgarten) zu Nymphenburg.» In dieser Arbeit werden, geradezu einmalig für die damalige Zeit, sehr genaue Angaben über

die Häufigkeiten der Vögel im Nymphenburger Park bei München gemacht. In der nun vorliegenden Veröffentlichung wird, fussend auf ein sehr reiches Beobachtungsmaterial, gezeigt, wie sich die Avifauna dieses Parkes in den letzten 80 Jahren entwickelt hat. Diese sehr sorgfältige Arbeit verdient in mehrerer Hinsicht besondere Beachtung: In keiner der bisherigen Veröffentlichungen konnte über einen so langen Zeitraum gezeigt werden, wie die Zusammensetzung der Vogelwelt im Laufe der Jahre, entsprechend der sich ändernden Umweltbedingungen, einem ständigen Fluss unterliegt. So ist unter den Brutvögeln der Bestand von 24 Arten gleichgeblieben, von 10 Arten grösser, von 8 Arten kleiner als vor 80 Jahren, während der Bestand von 12 Arten erloschen ist, 5 Arten sich jedoch neu einstellten. 10 Arten brüten unregelmässig, 4 Arten wurden künstlich angesiedelt. Insgesamt gesehen ist die Anzahl der Brutvögel zurückgegangen. Damit wird wieder einmal der Trend bestä-

tigt, dass es trotz Neuansiedlungen und trotz starker Vermehrung einzelner Arten auf lange Sicht zu einer Verarmung unserer Vogelwelt kommt. Als sehr positiv ist auch anzusehen, dass der Autor die Vögel nicht isoliert, sondern in engem Zusammenhang mit der Umwelt betrachtet. So werden wir über die Vegetation, die menschlichen Besucher, die «unbefiederten Parktiere» und sogar über die Baugeschichte des Schlosses unterrichtet. Der Hauptteil des Buches ist allerdings der Beschreibung der Vogelwelt gewidmet. Dabei werden die ornithologischen Ereignisse im Jahresverlauf, die populationsdynamische Tendenz der einzelnen Arten, die Biologie der Park-Stockenten und Schicksale beringter Vögel in getrennten Kapiteln behandelt. Alle Vogelarten werden einzeln besprochen. Dieses ansprechende und leichtverständliche Werk kann nicht nur den Besuchern des Nymphenburger Parks, sondern allen, die an der Ornithologie Interesse haben, aufs beste empfohlen werden. *N. Koch*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

BRD

EFTHYMIU, P. N.:

Das Stückmassengesetz beim Holzrücken mit Zugtieren im Gebirgswald

Forstarchiv, 44. Jg. (1973), Heft 10, S. 209—216

Der Verfasser geht davon aus, dass der Tierzug beim Rücken in vielen Ländern auch weiterhin bedeutsam ist und dass der Einfluss der Lastgrösse bei vielen Rückeuntersuchungen nicht gebührend, vor allem nicht formelmässig berücksichtigt wurde. Als Ausgangspunkt zur Beseitigung dieser Mängel dienen Versuche beim Rücken von Tannenblochen mit Maultieren im Lehrwald der Universität Thessaloniki (Griechenland), wobei die mittlere Last 0,51 Efm o. R., die mittlere Rückeentfernung 330 m betrug. Diese

Versuche werden zunächst hinsichtlich des Zeitbedarfs der einzelnen Teilarbeiten analysiert (dabei erreicht die Leerfahrt den hohen Anteil von 27 Prozent der gesamten Arbeitszeit) und dann zur Ableitung einer hyperbelartigen Regressionsgleichung mit dem Zeitbedarf pro Fahrt als abhängiger Variable und der Last pro Fahrt und der Rückeentfernung als unabhängigen Variablen herangezogen. Diese Gleichung kann zur Vorkalkulation der Rückeleistungen, zur Berechnung der Rückerlöhne oder -akkordsätze oder zum Vergleich verschiedener Rückeverfahren verwendet werden. Ihre *praktische Bedeutung* erhält sie beispielsweise dadurch, dass die Auswirkungen des Stückmassengesetzes (unterschiedlicher Lastgrössen) deutlich werden und dadurch zu geringe Akkordansätze beim Rücken von Schwachholz vermieden werden können.

H. H. Höfle